

Advent 2016 – Advent 2017

Reich beschenkt sind wir

Liebe Leserinnen und Leser dieses Briefes,

reich beschenkt sind wir – dieser Gedanke fällt mir sofort ein, wenn ich so an das vergangene Jahr denke, welches in Windeseile vorüber huschte. „Windhauch, alles ist Windhauch.“ und „Alles hat seine Zeit!“, so lesen wir im Buch Kohelet. Dem Windhauch kann ich rückblickend nicht so sehr zustimmen. Denn das was war, geschah in Gottes Gegenwart und hat Früchte getragen. Wir können es nicht immer gleich sehen und berechnen. Doch gibt es immer wieder Gelegenheiten und Begegnungen, die bestätigen, dass so Vieles wertvoll und wichtig war, getröstet hat und wieder neuen Mut gegeben hat. Dafür wollen wir hier sein und leben. „Zu wissen, in Ihre Gebete mit hineingenommen zu sein, erfüllt uns mit großer Freude!“, durfte ich heute auf einer Karte lesen. Auch dafür fühle ich mich und uns alle reich beschenkt.

Ein wenig chronologisch soll er sein, unser Brief, auf den so viele immer wieder warten und sich freuen.

Zum ersten Advent hatten wir ein Oblatenwochenende, weitere folgten im Mai, Juli, Oktober und dann an diesem 01. Advent wieder. Reich beschenkt wurden wir am Samstag, den 20. Mai 2017 mit vier neuen Mitgliedern, die wir in das Probejahr der Oblaten aufnehmen konnten. Nun stehen schon wieder Zwei auf der Warteliste.

Ehemalige Mitarbeiter des Landratsamtes sowie Feuerwehrleute im Ruhestand mit Partnern waren die ersten größeren Gästegruppen des neu begonnen Kirchenjahres. Beschenkt sind wir auch mit diesen Menschen, die ihre Hilfe selbstlos für andere und uns anbieten. Viele unterschiedliche Gästegruppen für Exerzitien, Seminare, Fortbildungen und auch zur Erholung gaben sich so manches Mal die Türklinken in die Hand. Es mussten sogar schon wieder Gäste auf Matratzen schlafen, weil die Betten nicht gereicht haben. Der Gästebetrieb konzentriert sich sehr auf das Wochenende. Während der Woche haben wir weniger Gäste. Da kamen des Öfteren dann Gruppen der Ökoakademie Bamberg und auch Gruppen für medizinische Ausbildung wie z.B. der Atemtherapie und der Psychoonkologie. Veranstaltungen, bei denen unser Kräutergarten im Mittelpunkt steht, sind im Wachsen. Bedingt durch das häufigere Regenwetter sind auch unsere Kräuter sehr gediehen und konnten zu Tees und zu Kräutersalzen verarbeitet werden. Hier haben wir auch blinde und sehbehinderte Menschen mit integrieren können. Kennengelernt haben wir sie durch Einkehrtage, die sie hier bei uns im Mai verbringen konnten. Trotz

Einschränkung so zufrieden zu sein, war eine sehr wichtige Erfahrung, die diese Tage prägten. Zapfendorfer Firmlinge haben als ihre „Gute Tat“ während der Firmvorbereitung diese Gruppe nach Kulmbach in das Gewürzmuseum begleitet. Für ihr Engagement wurden sie sehr gelobt. Alle fühlten sich auf ihre Weise beschenkt.

Der Pilgerbetrieb begann bereits am 14. Jan. mit der ersten Gruppe „Eisbrecher“ aus Bamberg. Ökumenisch waren wir schon immer ausgerichtet. Die Gruppe wurde von der evangelischen Pfarrerin Frau Kowalski geführt. Ihr folgten noch weitere Einzelpilger, kleinere und größere Gruppen und ganze Busse. Zwei Gruppen möchte ich hervorheben: Am 25. Juni waren die Heinrichsspatzen aus der Pfarrei St. Heinrich in Bamberg hier. Kinder und Jugendliche, die mit ihrem wunderschönen Chorgesang u.a. Gottesdienste bereichern, wallfahrten auf unserem Grund zu verschiedenen Stationen. Höhepunkt war dann die Hl. Messe mit Pfr. Höfer in unserer mit jungen Menschen vollbesetzten Abteikirche. Am 24. Sept. machten die zwei Pfarreien der Oberen Pfarre sowie der Dompfarrei von Bamberg ihre Pfarrwallfahrt zu uns. Zu Fuß, mit dem Fahrrad und sechs Wallfahrer kamen mit dem Bus von Bamberg aus zu uns. Gegen 13.00 Uhr war der Wallfahrergottesdienst mit dem neuen Dompfarrer Dr. Markus Kohmann und anschließend gab es ein fränkisches Mittagessen für weit mehr als 100 Wallfahrer. Reich beschenkt durch unsere Klosterküche und den vielen Helfern aus unserem Oblatenkreis, ging dann dieser besondere Tag zu Ende. Nebenbei erwähnen möchte ich noch die Nachtwallfahrer aus Bad Staffelstein, die jedes Jahr in der Nacht vor der Priesterweihe, zu dieser, von Bad Staffelstein aus nach Bamberg wallfahren. Gegen 1.30 Uhr halten sie jedes Mal eine Andacht in unserer Kirche und rasten zur körperlichen Stärkung im Gästehaus St. Benedikt. Viele Wallfahrer versprachen auch ihr Gebet für uns, v. a. um guten Nachwuchs. Gerade durch dieses Gebet fühlen wir uns reich beschenkt.

Beschenkt an geistlicher Nahrung wurden wir auch zu Beginn des Neuen Jahres vom 06. - 10.01.17 in den Jahresexerzitien von H.H. Vater Abt Beda Sonnenberg OSB. Thema dieser Tage waren die großen Gebete der Hl. Messe, wie Kyrie, Gloria, Glaubensbekenntnis, Sanctus und Agnus Dei. Vom 05.-10. 02.17 konnten unsere philippinischen Mitschwestern ihr geistl. Leben durch die Exerzitien mit P. Joe Übelmesser SJ in englischer Sprache erneuern und vertiefen.

P. Martin Birk OSB aus der Abtei Münsterschwarzach kam regelmäßig um uns das Sakrament der Versöhnung zu spenden. Anschließend gab er den philippinischen Mitschwestern Konferenzen. Als zweiten Beichtvater hatten wir bis zur Jahresmitte P. Germar Neubert OSB aus Münsterschwarzach. Aus Gesundheitsgründen bat er um Entpflchtung und nun versieht P. Joe Übelmesser diesen wertvollen Dienst.

Unendlich beschenkt werden wir durch das Sakrament, in welchem uns Gottes Barmherzigkeit begegnet. Täglich dürfen wir IHN im Sakrament der Eucharistie empfangen. P. Dr. Placidus Berger OSB aus der Abtei Münsterschwarzach feierte auch im vergangenen Jahr mit ganz wenigen Ausnahmen jeden Tag die Hl. Eucharistie mit uns. Zwölf Jahre hat er regelmäßig in den umliegenden Pfarreien wie auch im Krankenhaus in Scheßlitz seelsorgerisch gewirkt. Nun kehrt er zum Ende des Kirchenjahres in seine Abtei Münsterschwarzach zurück. Wir sind ihm sehr dankbar für seinen treuen und engagierten Dienst in den vergangenen zwölf Jahren. P. Matthäus Sandrock OSB, sein Mitbruder, wird dann zu uns kommen. Vater Abt Michael und dem Konvent von Münsterschwarzach gehört unser Dank, dass sie uns durch ihren Mitbruder die tägliche Feier der Hl. Eucharistie ermöglichen.

Außer pastoraler Arbeit gibt es in einer Abtei auch noch viele andere Arbeiten, so ganz normale tägliche Arbeiten und auch spezielle. Haus, Gästehaus, Landwirtschaft und Wachswerkstatt bieten vielfältige Arbeitsbereiche mit manchmal intensiven Spitzenzeiten, je nach Anfragen und auch Wetterlage. Da heißt es ganz schön zu organisieren. Beschenkt sind wir da durch unsere eigenen Fähigkeiten und v.a. unsere Gesundheit, die uns die täglichen Aufgaben erfüllen lassen. Beschenkt sind wir auch durch gute Mitarbeiter, die sich mit uns und unseren Arbeitsbereichen identifizieren. Und beschenkt sind wir durch die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter. Dieser Kreis ist im vergangenen Jahr wieder gewachsen. Gott meint es sehr gut mit uns und schickt uns immer wieder im rechten Moment eine helfende Hand... Miteinander haben wir viel geschafft. Lückenlos aufzählen kann ich hier nicht alles. Nur Einiges möchte ich erwähnen:

- viele Türen und Fenster sind neu gestrichen
- die Holzverkleidung des Infirmerie- mit Küchenanbau ist neu gestrichen
- die Anlagen sind weitgehend barrierefrei und gut gepflegt
- das undichte Flachdach über der Sakristei ist wieder wasserdicht
- im Waschhaus gibt es Edelstahlgestänge für das Aufhängen der Wäsche
- Ecken sind mit Kantenschutz versehen
- alte elektrische Kabel, Lampen und Regale sind erneuert
- im Refektorium und in der Spüle haben wir neue Schränke
- in der Kirche haben wir neue Sitzauflagen und Kniebankbezüge
- die durch austretendes Wasser im Speiseraum beschädigte Decke ist erneuert und hat neue Lampen für ein wesentlich besseres Licht
- viele Kommunionkinder haben ihre Kommunionkerzen bei uns gebastelt
- beim Ferienprogramm des Landratsamtes waren wir mit zwei Veranstaltungen dabei...

Beschenkt wurden wir auch durch große Feste und hohen Besuch. Zum Goldenen Profeßjubiläum unserer Subpriorin Sr. M. Hedwig Domondon OSB am 11. Juli kam unser H.H. Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick. Zahlreiche Gäste feierten mit ihm und uns allen dieses ganz besondere Fest. Beinahe zeitgleich kam am 11. Juli noch der H. Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dr. Gerd Müller und unsere Bundestagsabgeordnete Emmi Zeulner, um über die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und v.a. der hilfreichen Unterstützung der notleidenden Bevölkerung armer Länder v.a. in Afrika zu informieren. „Deutschlands Zukunft in einer globalisierten Welt“ lautete das Thema, zu welchem geladen war und das zahlreiche Zuhörer aus ganz Ober- und Unterfranken anlockte. Die Security sowie die Polizei waren sichtlich angetan, wie hervorragend H. Dickert mit weiteren Feuerwehrleuten die Verkehrslage sowie die Parkplatzsituation meisterten. Ein herzliches „Vergelt' s Gott!“ für diesen ehrenamtlichen Dienst.

Unser H. H. Weihbischof H. Herwig Gösl kam am 14. Mai zur 400. Anbetungsstunde. Zahlreiche Betende und Musiker, die in den vergangen 25 Jahren diese Anbetungsstunden mitgestaltet hatten, fanden sich ein. Unsere Kirche war übervoll. Wir freuten uns sehr, dass unser H. H. Weihbischof noch unserer Vesper vorstand und zum gemeinsamen Abendessen geblieben ist.

Am 19. Oktober kam P. Roberto Turyamureeba MCCJ aus Uganda und brachte Bischof Joachim Ouédraogo aus dem Bistum Koudougou Burkina Faso. Nach Mittagshore, Mittagessen und einer Führung durch unser Klostergelände, fuhren sie mit Mutter Mechthild OSB zur Schule in Zapfendorf. Die Schüler waren vollauf begeistert. Einer fragte dann zum Schluss: „Kommt der Papst auch einmal zu uns?“

Ein paar Besucher aus Übersee möchte ich noch erwähnen. Sie kamen v.a. weil es zwei unserer Mitschwestern gesundheitlich nicht so gut ging. Sr. M. Carmen Pestano OSB hatte massive gesundheitliche Einschränkungen. Mit einem Sauerstoffgerät wurde sie aus dem Klinikum wieder entlassen. Wir befürchteten, dass sie nicht mehr lange unter uns sein wird. So machte sich ihre Schwester mit der Nichte Oya auf die weite Reise. Das Wiedersehen hat bestimmt viel zur Besserung beigetragen - welch ein Geschenk! Am Ostermontag bekam Sr. M. Nieves OSB plötzlich ernsthafte gesundheitliche Beschwerden. Im Klinikum Bamberg wurde sie ausgiebig untersucht und beobachtet. Nach einer vorläufigen Entlassung musste sie doch noch operiert werden. Ihre Cousine Precy stand ihr sechs Wochen hilfreich zur Seite. So ist sie danach langsam wieder zu ihrer geliebten Arbeit im Gemüsegarten und in der Küche zurückgekehrt. Wir danken unseren beiden Hausärzten H. Dr. Ott und Fr. Dr. Braun, den Ärzten und Schwestern des Klinikums, der Caritas-Sozialstation Hallstadt, den Physiotherapeuten und allen, die uns

bei Krankheiten und altersbedingten Beschwerden kompetent, geduldig, vertrauens- und verständnisvoll zur Seite stehen.

Benefizkonzerte und andere Konzerte waren weitere Geschenke: Am 06. Mai mit dem Chor „Go(O)d-Vibration aus Egenhausen und am 23. Juli mit „Tre Fontane“. Die Gruppe GREGORIANICA war am 08. Sept in unserer vollbesetzten Abteikirche zu Gast. Sie wird wohl im nächsten Jahr wieder kommen. Das nächste Benefizkonzert bestritt die Gruppe Inspiration aus Memmelsdorf am 17. Sept. 2017. Am Anfang des neuen Kirchenjahres veranstalten wir dann am Samstag, den 09. Dez. um 16.00 Uhr ein weiteres Benefizkonzert mit unserer Sr. M. Felizitas Kaneko OSB und Frau und Herr Kawaochi sowie Frau Masako Saito.

Austausch und Fortbildung ist zur Begleitung junger Menschen notwendig und wichtig. Sr. Bernadette Mayr OSB besuchte die regelmäßigen Noviziatsleiter(innen)-Treffen und im November eine ganze Woche in St. Ottilien. Eine junge Frau hat in diesem Jahr vier Wochen mitgelebt und hat den großen Wunsch am Ende ihres Referendariates bei uns einzutreten. In diesen Tagen hat mal wieder eine Interessentin „angeklopft“. Bitte, helfen sie durch Ihr Gebet mit, dann werden wir auch hier beschenkt werden.

Unsere Verbindungen mit anderen benediktinischen Gemeinschaften pflegten wir durch Äbte- und Äbtissinentreffen und durch die Anteilnahme am Heimgang von Sr. Benedikta Frick OSB aus der Abtei Frauenwörth und Altabt Dr. Odilo Lechner von St. Bonifaz in München.

Trotz des Frostes in der Blütezeit, konnten wir einige Äpfel, Birnen, Ringlo, Mirabellen und Wahnüsse, Johannisbeeren, Erdbeeren etc. ernten. Wir sind ganz einfach beschenkt, denn in vielen Regionen fiel die Ernte beinahe vollständig aus.

So viele Gemüsesorten wie in diesem Jahr hatten wir noch nie. Ein Praktikant der Landwirtschaft, Herr Bauer, hat geplant, angelegt und mit vielen Helfern gepflanzt. Geerntet haben dann wir. Wir sind beschenkt.

In der Landwirtschaft war es aufgrund der Witterung ein schweres Jahr. Durch den engagierten Einsatz unseres Betriebsleiters, H. Andreas Schwab, können wir uns über einen zufriedenstellenden Ertrag unserer Landwirtschaft freuen und dankbar sein. Weil wir dankbar sind und weil wir einige helfende Hände aus Eritrea hatten, haben wir in diesem Jahr - nach ca. 20 Jahren - einmal wieder eine riesige Erntekrone gebunden mit unserem Weizen und mit Biohopfen einer ehemaligen Praktikantin aus Lilling. Noch ein Beispiel des Beschenktseins.

Die helfenden Hände aus Eritrea sind die Hände junger Frauen, denen wir Schutz durch das Kirchenasyl bieten. Die Lebens- und Fluchtgeschichten sind des Erbarmens wert.

Aktuell sind zwei dieser Frauen schwanger - Herbergssuche vor dem Weihnachtsfest. Beschenkt werden wir durch ehrenamtliche Helfer, die Deutschunterricht geben und unterstützen, dass die Integration gelingt.

Leider hat uns Frau Bechtle, die uns sechs Jahre in vielerlei Hinsicht behilflich war, wieder verlassen und ist nach Bremen gezogen. Ein herzliches „Vergelt' s Gott!“ ihr.

Zwei Menschen, die unserer Gemeinschaft sehr nahe standen und uns sehr unterstützt haben, sind im vergangenen Jahr heimgegangen zu ihrem Herrn und Schöpfer. Am 06. Sept. erreichte uns die Nachricht, dass eine unserer ersten Oblatinnen, Sr. Gabriele Jansen, im Alter von 83 Jahren verschieden ist. Sie wurde auf unserem Klosterfriedhof begraben, da sie keine Angehörigen hat. Im Alter von beinahe 89 Jahren endete dann das irdische Leben für die Mutter von unserer Mutter Mechthild OSB, Frau Maria Thürmer. Tapfer hat sie ihre Krankheit angenommen, konnte sie doch neun Jahre keinen Bissen essen und keinen Tropfen trinken. Liebevoll umsorgt konnte sie all die Jahre daheim im Kreise der Familie verbringen. Nun haben wir zwei Fürsprecher im Himmel mehr. Mögen sie ruhen in Gottes Frieden.

Am Ende dieses Briefes noch ein kleiner Ausflug auf die Philippinen. Ende Januar erreichte uns ein Hilferuf aus unserem Kloster in Mindoro. Der Taifun „Nina“ hatte gleich nach Weihnachten das Kloster, das Gewächshaus, die Obstplantagen (Mango- und Bananenbäume entwurzelt) und das Waschhaus zerstört. Wir starteten einen Hilferuf über die beiden Tageszeitungen FT und Obermaintageblatt. Die Hilfsbereitschaft war großartig. Immer wieder bekamen wir Anrufe, dass der Erlös eines Konzertes, einer Altkleidersammlung, eines Fastenensens, einer Geburtstagsfeier u.v.m. uns zum Weiterleiten überwiesen oder persönlich vorbeigebracht wird. Es hat uns sehr beeindruckt und dankbar gemacht, wie selbstlos Menschen aus ganz Oberfranken unsere notleidenden Mitschwestern unterstützten. Durch unseren H.H. Erzbischof, den wir ebenfalls um Hilfe gebeten haben, erhielten unsere Mitschwestern eine größere Summe. Reich beschenkt zum Weitergeben sagen wir allen ein herzliches „Vergelt' s Gott!“ Gerne nehmen wir die Anliegen aller Wohltäter mit hinein in unsere täglichen Gebete.

Noch vieles gibt es zu berichten, einiges davon und was so im kommenden Jahr geplant ist, erfahren Sie auf unserer Homepage: www.abtei-maria-frieden.de.

Gottes Segen, eine besinnliche Adventszeit, gnadenreiche Weihnacht und Gottes Segen für das NEUE JAHR wünschen und erbeten M. Mechthild OSB und Konvent.

Spendenkonto: Liga Bamberg IBAN DE64 7509 0300 0009 0209 42 BIC GENODEF1M05